

Der Elstertaler

Lokalblatt für das Elstertal

Amtsblatt inneliegend

Jahrgang 3

Mittwoch, 21.02.2007

Nummer 2

Kostenlose Verteilung in Wünschendorf • Cronschwitz • Meilitz • Mildenfurth • Mosen • Pösneck • Untitz • Veitsberg • Zossen • Zschorta • Berga • Albersdorf • Clodra • Dittersdorf • Eula • Großdraxdorf • Kleinkundorf • Markersdorf • Obergeißendorf • Tschirma • Untergeißendorf • Wernsdorf • Wolfersdorf • Zickra

Broschüre

15 Jahre Ortskernsanierung Wünschendorf

Es dürfte sich inzwischen herumgesprochen haben, dass der Gemeinde Wünschendorf alljährlich Fördermittel aus dem "Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm" zur Verfügung stehen, welche sie bei der Realisierung wichtiger Bau- und Ordnungsmaßnahmen einsetzt. Dass solches bereits seit 1992 geschieht und dass seither über 4 Mio. dabei geflossen sind, dürfte weniger bekannt sein.



Nach 15 Jahren erfolgreicher Sanierungstätigkeit hat die Gemeinde jetzt Bilanz gezogen und alle großen und kleinen Maßnahmen in einer handlichen 72-seitigen und reich illustrierten Broschüre vorgestellt. Auch die wichtigsten geförderten Privatvorhaben werden gezeigt, die wesentlich zur Verbesserung des Ortsbildes beigetragen haben. Interessant sind dabei die gewählten Vorher-Nachher-Darstellungen der jeweiligen Objekte. Wer weiß denn noch, wie z. B. die Straße in Cronschwitz oder Am Mühlgraben oder das Kommunikationszentrum Poststraße 7 früher aussahen?

Auf dem Neujahrsempfang am 26.01.2007 vom Bürgermeister vorgestellt, fand die Broschüre dort reißenden Absatz. Sie ist aber auch an alle Einwohner und Gäste gerichtet und kann in der Gemeindeverwaltung kostenlos zu den üblichen Öffnungszeiten abgeholt werden.

Anfragen zu Sanierungsmaßnahmen können von Privateigentümern jederzeit gerichtet werden an die Gemeindeverwaltung oder direkt an den Sanierungsberater Wohnstadt Thüringen (Herr Maisel, Telefon 03643-879153 oder 0160-97834764).

Bernd Maisel, Wohnstadt Thüringen

Neujahrsempfang der Gemeinde Wünschendorf Bürgermeister Jens Auer zieht positive Bilanz



Am 26. Januar lud die Gemeinde Wünschendorf zu ihrem alljährlichen Neujahrsempfang, diesmal in die „Elsterperle“. Gerne folgten Vertreter der aus allen Bereichen des täglichen Lebens dieser Einladung, neben dem offiziellen Teil der Veranstaltung bleibt genug Raum für Gespräche mit Leuten, die man sonst nicht jeden Tag trifft. Jens Auer konnte als Ehrengäste neben der Landrätin Martina Schweinsburg, dem Bergaer Bürgermeister Stephan Büttner, dem Bürgermeister unserer Partnergemeinde Taunusstein Michael Hofnagel sowie auch Bürger der Gemeinde begrüßen, die sich um ihre Gemeinde besondere Verdienste erworben haben.

Eröffnet wurde der Empfang von der Nachwuchsformation der Bläservereinigung Wünschendorf, den „Bläser-Kids“. Bürgermeister

Jens Auer zeigte in seiner Rede die positive Bilanz des Jahres 2006, nicht nur 880.000 Euro Plus in der Gemeindekasse hörten sich gut an. Beim leidlichen Thema Straßenausbaubeiträge will man es so halten wie bisher, keinen erheben (sofern nicht von woanders Gegenteiliges bestimmt wird). „Eine Gemeinde, die ihre Jahresbilanz mit einem dicken Plus abschließt braucht seine Bürger nicht noch zusätzlich zur Kasse zu bitten“ bezog Jens Auer eindeutig zu diesem Thema Stellung. Unter anderem sind der Neubau eines Feuerwehrgerätehauses und die Cronschwitzer Elsterbrücke die Hauptbauvorhaben 2007.



Im Anschluß an den offiziellen Teil ergaben sich beim bestens bestücktem Buffet, arrangiert von der Mannschaft der „Elsterperle“ viele Gespräche.
(Text und Foto Elstertaler)



Süße Entdeckung im Elstertal

Eine seltene Entdeckung machte Herr Manfred Lochner im Elstertal. Mit dem Fotoapparat hielt er das Motiv eines sehr bemerkenswerten Wabenbaus von Waldbienen an einem Baumstamm fest. Die Bienen fallen eigentlich um diese Jahreszeit in die Winterstarre. Diese im Flurstück „Penne“ bei Altgerndorf waren aber sehr rege.

Walfried Schubert

80 Jahr Märchenwald

Auch in der Kita „Regenbogen“ laufen die Vorbereitungen für die 80 Jahrfeier auf Hochtouren



Im neuen Kreativraum der Kita „Regenbogen“ gibt es viel zu tun. Mit Freude und Geschick gestalten die Kinder kleine Zwerge aus Holz. So wird das Haus rechtzeitig zum Festtag geschmückt sein. Am 14. April 2007 feiert der Märchenwald seinen 80. Geburtstag.

14. Bergaer Frühlingswanderung

Termin:	Sonntag, der 18. März 2007
Veranstalter:	FSV Berga/Elster e.V. Abteilung Wandern
Schirmherr:	Bürgermeister der Stadt Berga/Elster Herr Stephan Büttner
Start:	9.00 Uhr-Parkplatz Plus-Markt
Ziel:	bis 15.00 Uhr Sportlerheim am Sportplatz in Berga
Strecken:	ca. 12 km und 17 km
Markierung:	Blau = 12 km Strecke Rot = 17 km Strecke
Startgebühr:	2,00 Euro (Kinder bis 14 Jahre 0,50 Euro) Die Einnahmen kommen einem gemeinnützigen Zweck zugute.
Auszeichnung:	Startkarte mit Sonderstempeln
Sonstiges:	Verpflegung am KP 2 und am Ziel Trittfestes Schuhwerk erforderlich.

Tag der offenen Tür

Im Rahmen der Frühlingswanderung der Abteilung Wandern und Touristik des FSV Berga führt die Wohnungsbaugesellschaft Berga/Elster mbH am

Sonntag, dem 18.03.2007 in der Zeit
von 11.00 bis 15.00 Uhr in der
Puschkinstraße 16 - Ferienobjekt - einen
Tag der offenen Tür durch.

Hierzu sind alle Bürger und Wanderer von Berga und Umgebung recht herzlich eingeladen.

Müller Geschäftsführer

Osterausstellung 2007



von 17.03. bis 14.04.2007 auf dem Gelände Bahnhofstraße 27 in Berga Mitglieder und Freunde des Thükop e.V. bereiten bereits seit 6 Monaten die Osterausstellung 2007 vor. Die Ausstellung wird täglich von 9.00 bis 17.00 Uhr in der Osterwoche bis 18.00 Uhr geöffnet sein. Am Eröffnungstag bieten wir unseren Gäste nab 14.00 Uhr hausbackenen Kuchen und Kaffee an.



Wesentlich erweitert werden konnte die Miniatur - Osterhasenwerkstatt. Neue Muster und Osterschmuckideen können unsere Gäste bewundern. Erstmals gibt es einen kleinen Büchertisch - hier kann das Osterkinderbuch "Hopsi" erworben werden. Ein kleiner Hase, welcher als Geburtstagsgeschenk einst herzlich

lieb kost aber bald vergessen wurde, wandert in das Osterhasenland. Was er bei seiner Wanderung durch das Märchenland oder in der Osterhasenlehrwerkstatt erlebt, können Eltern mit ihren Kindern entdecken. In der Ostereierbörse können Ostereier getauscht oder erworben werden.

Wie im Rathaus angemeldet, wird auch der Osterschmuck für die Rathausfenster rechtzeitig fertig. Herzlich willkommen sind Gäste aus Nah und Fern. Wandergruppen können sich über Telefon 036623/31009 anmelden.

Der Vorstand

Die „Bläser-Kids“

der Bläservereinigung Wünschendorf e.V. stellen sich vor



Hinterer Reihe v.l.n.r.: Matthias Müller, Sophia Thorandt, Anne-Marie Geyer, Niclas Geyer, Konstantin Feiler

Vordere Reihe v.l.n.r.: Leif Krieger, Quentin Gruschwitz, Samantha Blumtritt, Sebastian Wilhelm, Theresa Finsterbusch, Arne Beier

Veranstungskalender Wünschendorf / Elster 2007

Februar 2007

- 24.02. **Rassegeflügelzüchterverein - Kleintiermarkt**
in Cronschwitz
- 27.02. **Wintersportfest** Gebr.-Grimm-Grundschule

März 2007

12. - 16.03. **»Woche des Lesens«** Besuch der Bibliothek,
Lesewettbewerb, Gebr.-Grimm-Grundschule
12. - 16.03. tägl. 19.00 Uhr **Bibelwoche 2007** im
Ev. Gemeindehaus in Cronschwitz 15
- 17.03. 19.00 Uhr Gaststätte »Märchenwaldbaude«
»Winterschlachtfest« mit DJ Matthias

Jan | Feb
2007

Veranstungskalender Stadt Berga/Elster

Februar 2007

- 24.02. • 20.00 Uhr Faschingsveranstaltung im
„Grünen Tal“ Wolfersdorf
- 25.02. • 14.30 Uhr Kinderfasching im
„Grünen Tal“ Wolfersdorf

März 2007

- 02.03. • 17.00 Uhr Weltgebetstag der Frauen im
Bürgersaal des Rathauses
- 03.03. • 17.00 Uhr Benefizkonzert zum Erhalt der Clodraer
Orgel in der St. Erhardi Kirche zu Berga
- 09.03. • 19.30 Uhr Lady Night (Frauentagsfeier) im
„Grünen Tal“ Wolfersdorf mit
Unterhaltung, Modenschau, Tanz und
leckeren Gerichten
- 10.03. • 17.00 Uhr Frühlingskonzert mit der Vogtland
Philharmonie Greiz/Reichenbach im
Klubhaus Berga
- 18.03. • 9.00 Uhr 14. Bergaer Frühlingswanderung
Treffpunkt: Plus-Parkplatz
- 18.03.
11.00 - 15.00 Uhr Tag der offenen Tür in den
Ferienwohnungen der Wohnungsbau-
gesellschaft Berga
- Ab 17.03. Osterausstellung des
Vereins Thükop e.V.

FSV Berga e.V.

SG FSV Berga/Waltersdorf D.Junioren

Die AK der D.Jun. ist in der Saison 2006/2007 mit 2 Mannschaften an den Start gegangen. Die D1-Mannschaft spielt in der Bezirksliga Staffel A und liegt nach Beendigung der Hinrunde auf einem guten 7. Platz von 12 Mannschaften. Die Mannschaft von ÜL R- Simon konnte in den 11 ausgetragenen Spielen den Platz 4 mal als Sieger verlassen, 2 mal wurde remis gespielt und 5 x wurde verloren, was ein Ergebnis von 14 Punkten ergibt bei einem Torverhältnis von 24 : 37.

In der D1-Mannschaft kamen vom FSV Berga zum Einsatz:

1. Michael Illgen	11 Spiele	10 Tore
2. Marcel Krauthahn	10 Spiele	
3. Carl Lippert	10 Spiele	
4. Lucas Kanis	10 Spiele	
5. Georg Kassuhn	9 Spiele	
6. Tom Schröter	1 Spiel	

Von der SG Waltersdorf kamen zum Einsatz:

7. Manuel Geelhaar	9 Spiele	10 Tore
8. Nick Naundorf	11 Spiele	
9. Marvin Meier	6 Spiele	
10. Tom Ludwig	11 Spiele	
11. Dustin Ludwig	10 Spiele	4 Tore

Nach Beendigung der 1. Halbserie standen die Hallenkreismeisterschaften auf dem Programm, hier konnte sich die D1-Mannschaft in der Staffel I am 9.12.2006 in der Lessingschule Greiz als Gruppensieger für die HKM-Endrunde am 6.01.2007 in Harpersdorf qualifizieren.

Es wurden folgende Ergebnisse erzielt:

SG Berga/Waltersdorf – Thüringen Weida (Tor: D. Ludwig)	1 : 1
SG Berga/Waltersdorf – Langenwetzendorf (Illgen 7, D. Ludwig 3, Naundorf 2, Geelhaar 3, Lippert 1, Krauthahn 1)	17 : 0
SG Berga/Waltersdorf – 1. FC Greiz (Naundorf 1, Kassuhn 1)	2 : 0

Bei der HKM-Endrunde am 6.01.2007 in Harpersdorf traten 6 Mannschaften an.

Unsere D1 konnte hierbei folgende Ergebnisse erzielen:

SG Berga/Waltersdorf – Ronneburg	0 : 5
SG Berga/Waltersdorf – 1. FC Greiz (Geelhaar 2)	2 : 1
SG Berga/Waltersdorf – SG Münchenbernd./Niederpöllnitz (D. Ludwig 2, Illgen 2)	4 : 2
SG Berga/Waltersdorf – Thüringen Weida (Geelhaar)	1 : 0
SG Berga/Waltersdorf – 1. FC Zeulenroda (Illgen)	1 : 4

Mit 8:12 Toren und 9 Punkten konnte hier der 3. Platz belegt werden. Sieger und damit HKM wurde die Mannschaft von Zeulenroda vor Ronneburg, den 4. Platz belegte Weida, den 5. Platz der 1. FC Greiz und den 6. Platz belegte Münchenberndorf/Niederpöllnitz.

Bei den Hallenmeisterschaften kamen in der D1-Mannschaft zum Einsatz:

Michael Illgen, Marcel Krauthahn, Carl Lippert, Georg Kassuhn, Manuel Geelhaar, Nick Naundorf, Tom Ludwig, Dustin Ludwig.

Unsere D2-Jun. spielen in der Kreisliga Gera-Greiz in einer 10er-Staffel. Nach dem Ende der Hinrunde belegt unsere 2. Mannschaft den 8. Tabellenplatz. Die Truppe von ÜL O. Stief konnte von 9 Begegnungen 2 für sich entscheiden und 7 mal wurde verloren, wobei 2 Spiele recht unglücklich für unsere Mannschaft zu Ende gingen, aber in dieser Mannschaft stecken noch Reserven, die hoffentlich in der Rückrunde zum Tragen kommen.

In der Mannschaft der D2 kamen zum Einsatz:

1. Eric Böhm	9 Spiele	1 Tor
2. Georg Kassuhn	6 Spiele	1 Tor
3. Tom Schröter	6 Spiele	2 Tore
4. Florian Wetzel	7 Spiele	3 Tor
5. Tom Scheller	8 Spiele	1 Tor
6. Oliver Stief	9 Spiele	
7. Max Adler	7 Spiele	
8. Johannes Wittmann	8 Spiele	(Gastspieler Falka)
9. Silvio Reinhold	9 Spiele	7 Tore (Gastspieler Falka)
10. Manuel Krauthahn	4 Spiele	2 Tore
11. Michael Illgen	1 Spiel	
12. Felix Adler	2 Spiele	(E-Junioren)
13. Franz Neupert	2 Spiele	(E-Junioren)
14. Nils Keil	1 Spiel	(E-Junioren)
15. Max Hoffmann	1 Spiel	(E-Junioren)
16. Tim Illgen	1 Spiel	(E-Junioren).

Bei der HKM-Vorrunde in der Staffel II konnte sich unsere D2 nicht für die Endrunde qualifizieren. Es wurden alle 4 Spiele verloren und somit nur der 5. Platz belegt.

Berga II – Ronneburg	0 : 7
Berga II – Münchenbernsdorf	0 : 3
Berga II – Zeulenroda	1 : 6 (Tor Wetzel)
Berga II – Pölzig	1 : 4 (Tor Reinhold)

Zur HKM-Vorrunde kamen in der DII zum Einsatz:

Max Adler, Georg Kassuhn, Silvio Reinhold, Oliver Stief, Tom Schröter, Tobias Seidel, Florian Wetzel, Toni Scheller, Eric Böhm.

In den Pokalbegegnungen dieser Saison war für beide Mannschaften leider schon in der 1. Runde Schluss. Die D1-Mannschaft verlor bei der Kreismeisterschaft von Motor Zeulenroda mit 2:3 und die D2-Mannschaft kam bei Münchenbernsdorf über ein 0:7 nicht hinaus.

Für die Rückrunde wünschen wir den beiden Mannschaften einen guten Start und viele sportliche Erfolge.

Zum Schluss möchten sich die Mannschaften bei allen Eltern und den Betreuern Gunter Tittmann (Teichwolframsdorf) bedanken, die jede Woche dabei sind und die Fahrten zum Training und den Spielen ermöglichen.

ÜL R. Simon, ÜL O. Stief

Übergabe der Trainingsanzüge an die E-Junioren des FSV Berga durch den Sponsor Mario Treibmann von der gleichnamigen Landbäckerei.



Mit 11 Jahren Stavenhagenpreisträger

Michael, Sohn von Manuela Merkel und Lutz Smektalla wurden aus Anlaß der Greizer Musikwochen im Herbst 2006, die 1947 erstmalig durchgeführt wurden, mit dem Stavenhagenpreis geehrt. Mit dieser Auszeichnung hat einer der jüngsten Musikschüler seit der Vergabe des Stavenhagenpreises eine solch hohe Ehrung erhalten. Die Freude darüber war bei den Eltern, Großeltern und seinem Lehrer, Herr Härtig, sehr groß. Sicher teilen auch viele Bergaer diese Freude.

Um den Stavenhagenpreis können sich musikalisch begabte Kinder und Jugendliche aus ganz Thüringen bewerben. Über das Land Thüringen hinaus hat der Stavenhagenpreis in der Musikwelt einen Namen. Viele der talentierten und erfolgreichen Preisträger setzten die Ausbildung fort und erhielten hohe Anerkennungen. Stellvertretend sei Prof. K. Suske, langjähriger Konzertmeister des Gewandhausorchesters in Leipzig, genannt.

Bei Michael liegen die Dinge z.Z. anders. Wie er mir sagte, wird sein Berufswunsch nichts mit Musizieren zu tun haben. Er verriet mir auch welchen Beruf er gern ausüben würde. Dies soll aber unser beider Geheimnis bleiben. Ich versprach ihm es.

Er gestand mir aber auch, daß ihm das Trompetespielen weiter viel Freude macht. Angefangen hat seine Begeisterung für das Musizieren auf diesem Instrument mit einer Plastetrompete vor dem Fernseher. Er reihte sich auf diese Weise in das Orchester mit ein.

Bereits im Kindergartenalter erhielt er den ersten Unterricht im Trompetenspiel. Vom ersten Tag an stand ihm sein Lehrer, Herr Härtig, zur Seite. Zu recht kann jetzt gesagt werden, daß sein Musiklehrer Michaels Talent früh erkannte, ihn pädagogisch führte, ihn forderte und förderte. Dafür wollen wir Herrn Härtig sehr herzlich danken.

Auf dem Wege seiner Ausbildung zeigte Michael in öffentlichen Veranstaltungen und Feiern zu



Jubiläen und besonderen Anlässen seine Begabung und sein Können. So wurde ihm 2005 zum Stavenhagen-Wettbewerb ein Förderpreis zuerkannt. In Lauscha erhielt er beim Wettstreit "Gläserne Harfe" einen 2. Preis.

Hell glänzen seine Augen, wenn vom Musizieren in der Big Band gesprochen wird. Sowohl als Orchestermittglied als auch als Solist tritt Michael auf. Sehr stolz ist er, wenn er neben einen Altmeister wie Hasso Geipel sein Können in der Big Band unter Beweis stellen kann. An dieser Stelle möchte ich einfügen, daß ein Konzertbesuch bei diesem Orchester ein Erlebnis ist. Junge und erfahrene Musiker interpretieren Swingmelodien, die niemanden mehr ruhig sitzen lassen. Die klassische Besetzung mit Saxophonen, Trompeten, Posaunen und der Rhythmusgruppe verrät alles.

Bei aller Begeisterung und allen musikalischen Erfolgen weiß Michael, daß seine schulischen Pflichten ebenso bedeutsam im Leben sind. Mit sehr guten und guten Leistungen schließt er das erste Halbjahr in der Klasse fünf ab. Dazu



möchten wir Michael herzlich beglückwünschen. Ebenso wünschen wir ihm viel Freude am Trompetenspiel, Erfolg und Fortschritte in der musikalischen Ausbildung. Alles Gute - Michael.

Wer war Stavenhagen?

Bernhard Stavenhagen (1862-1914) wurde in Greiz geboren, Brauhausgasse 3. Er erhielt seinen ersten Klavierunterricht mit sechs Jahren. 1874 zogen seine Eltern nach Berlin. Für das junge Talent öffneten sich alle Türen der Musikwelt. Er studierte Musik, wandte sich der Komposition zu und dirigierte Konzerte. In vielen Städten Europas trat er als Pianist auf. Er erhielt für die Komposition eines Klavierkonzertes den "Großen Mendelssohn-Preis". 1881 gab Stavenhagen ein Klavierkonzert in seiner Heimatstadt Greiz. Als Schüler vervollkommnete er sein pianistisches Können bei Franz Liszt in Weimar. Seine Grabstätte befindet sich in Weimar.

Clodra, 01.02.2007 Heinrich Popp

Frühlingsfest im Klubhaus

Nach dem erfolgreichen Jahresauftakt zum Neujahrskonzert steht das nächste musikalische Highlight für Berga und seine Gäste an: die Vogtland Philharmonie Greiz/Reichenbach lädt für **Samstag, 10. März, um 17.00 Uhr**, herzlich zum Frühlingskonzert ins Klubhaus Berga ein!!

Nach dem Auftakt mit Carl Maria von Webers Ouvertüre zum "Freischütz" stellt sich die Solistin des Abends ihrem Publikum vor: Andrea Chudak singt die Arie des Ännchens "Kommt ein schlanker Bursch gegangen", ebenfalls aus dem Freischütz. Die Sopranistin absolvierte ihr Studium an der Hochschule für Musik "Hanns Eisler" in Berlin und schloss es 1999 als Diplomoper- und Konzertsängerin ab. Gastspiele führten sie unter anderem an die Staatsoper Stuttgart, das Landestheater Detmold oder die



Andrea Chudak

Deutsche Staatsoper Berlin. Im weiteren Programm weiß Andrea Chudak die Zuhörer mit Titeln wie "Schlösser, die im Monde liegen" aus Paul Linckes "Frau Luna" oder "Meine Lippen, die küssen so heiß" von Franz Lehár zu begeistern. Als besonderes Bonbon präsentiert das

Orchester zusammen mit der Solistin den Konzertwalzer "Il Bacio" - der Kuss. Ein weiteres kleines Sahnehäubchen wird der Auftritt des 1. Konzertmeisters und Kammermusiklers Stephan Freund sein. Er zeigt sein ganzes Können bei Pablo Sarasates "Zigeunerweisen". Die Vogtland Philharmonie, die an diesem Abend unter der Leitung ihres Chefdirigenten Jiri Malát steht, brilliert bei bekannten Stücken wie dem "Ungarischen Tanz Nr. 1" von Johannes Brahms, dem "Persischen Marsch" oder der schwungvollen "Amboss-Polka". Durch das Programm führt auf charmante Art und Weise Winfried Arenhövel.

Eintrittskarten sind im Vorverkauf über die Stadtverwaltung Berga Tel. (036623-6070) erhältlich.

Tolle Winterferien - Nix los, war woanders „Waikiki“ und Eisbahn Greiz waren die Renner

Das hätten wir, das Team vom Modellprojekt Sozialraum „Mitte“ Landkreis Greiz, niemals für möglich gehalten.

Für den Besuch im „Waikiki“ hatten sich über 40 und zum Eislaufen über 30 Kinder und Jugendliche zur Teilnahme bei uns angemeldet. Jetzt war guter Rat teuer, denn alle wollten wir auch mitnehmen. Hier bewahrheitete sich der Spruch: „Fragen kostet nichts“, auf der Suche nach Transportmöglichkeiten. 4mal gefragt und wir hatten 4 Kleinbusse für den Besuch im Waikiki. Ein großes Dankeschön geht deshalb an den TuS Osterburg Weida, den Sportverein Hohenölsen in Person des Herrn Benkert, den Herrn Böttcher, Chef des AFA Autohauses in Weida, sowie der Firma Elektro Richter, die mit Christian Richter sogar noch den Fahrer stellten. Mit Hilfe von Jonathan Schuchart, Monique Geschwandtner und Eltern, wie Frau Krödel, die uns mit Ihrem PKW am Donnerstag unterstützten, und besonders Frau Kastner, die mit Ihrem Privat-PKW sogar am Dienstag und am Donnerstag fuhr, hatten wir den Transport aller angemeldeten Kinder und Jugendlichen und einiger Überraschungsteilnehmer gesichert.

Bei ausgelassenen Badespaß, rutschen ohne Ende und erkunden aller Innen- und Außenbecken vergingen die 3 Stunden wie im Fluge. Alle waren sich einig, beim nächsten Mal sind wir wieder mit dabei. Zum Eislaufen auf der Eisbahn in Greiz stellte uns wieder der TuS Osterburg Weida und das AFA Autohaus die Kleinbusse zur Verfügung. Meine Einschätzung, es hat sich gelohnt. Einige, die beim letzten Besuch auf der Eisbahn sich fast nur liegend fortbewegten, taten Ihre ersten richtigen Schritte in Richtung aufrechte Fortbewegung auf dem Eis. Es war also ein Riesenspaß beim Mitmachen und Zuschauen und ein gelungener Vormittag.

Die Spiel- und Sportfeste in Weida und Berga waren ebenso mit insgesamt fast 80 Teilnehmern ein großer Erfolg. Bei Spielen, wie Schneeballtransport (Wattebausch), Schneeballweit- und Schneeballzielwerfen (TT-Bälle) und Staffeln mit Schal und Handschuhen konnten alle Ihre Schnelligkeit und Geschicklichkeit unter Beweis stellen. Für die siegreichen Grundschulen und Einzelkämpfer gab es Urkunden zur Erinnerung. Ein Kinobesuch im UCI Gera rundete die gelungene Ferienwoche ab. Vielen Dank noch mal an alle Fahrer und Sponsoren der Kleinbusse, an alle Kinder und Jugendlichen, die durch Ihre Teilnahme, Ihre gute Laune diese Ferien auch für uns unvergesslich gemacht haben und in der Hoffnung auf ebenso tolle Osterferien verbleiben wir, bis bald.

Euer Team des Modellprojektes Sozialraum „Mitte“ Verena Zimmermann



Vogtland Philharmonie Greiz · Reichenbach

Veranstaltung mit der Vogtland Philharmonie Greiz / Reichenbach
in der sächsisch-thüringischen Region

März 2007

03.03., 19.30 Uhr, Bad Elster König Albert Theater

»Czardasfürstin«

von Emmerich Kálmán

Vogtland Philharmonie in Kooperation mit den Sächsischen
Landesbühnen Dresden/Radebeul
Dirigent: Florian Merz

04.03., 17.00 Uhr, Wisenthalle Schleiz

Sounds of Hollywood

mit Großbildleinwand

Berühmte Filmmelodien aus „Supermann“, „Harry Potter“,
„Dirty Dancing“ „Titanic“ u.v.a.

Solisten: Katrin Degenhardt, Jens Pfrechtschneider - Gesang
Dirigent & Moderation: MD Stefan Fraas

10.03., 19.00 Uhr, Greiz Stadtkirche St. Marien

Reinhard Keiser Markus-Passion

Kantatenchor Greiz

Dirigent: Oliver Scheffels a.G.

10.03., 17.00 Uhr, Kulturhaus Berga

Frühlingskonzert

Heitere und beschwingte Melodien aus Oper, Operette und Musical

Solistin: Andrea Chudak – Sopran

Moderation: Winfried Arenhövel

Dirigent: Jiri Malát

21.03., 19.30 Uhr, Reichenbach Neuberinhaus

23.03., 19.30 Uhr, Theater der Stadt Greiz

7. Sinfoniekonzert

Appalachian spring Aaron Copland

Konzert für Saxophonquartett und Orchester Philipp Glass

The unanswered question Charles Ives

Sinfonische Tänze aus der „West Side story“ Leonard Bernstein

Solist: Rascher Saxophon Quartett

Dirigent: MD Stefan Fraas

24.03.07, 19.00 Uhr, Stadthalle Apolda

Sinfonisches Konzert

Appalachian spring Aaron Copland

Konzert für 2 Violinen, Streicher d-Moll Johann Sebastian Bach BWV 1043

Sinfonische Tänze aus der „West Side story“ Leonard Bernstein

Solisten: KM Stephan Freund - Violine

Sergei Synelnikov - Violine

Dirigent: MD Stefan Fraas

25.03., 17.00 Uhr, Ratskellersaal Rodewisch

Frühlingskonzert

Heitere und beschwingte Melodien aus Oper, Operette und Musical

Solistin: Andrea Chudak - Sopran

Moderation: Winfried Arenhövel

Dirigent: Jiri Malát

31.03., 17.00 Uhr, Turnhalle Straßberg

Frühlingskonzert

Heitere und beschwingte Melodien aus Oper, Operette und Musical

Solistin: Andrea Chudak - Sopran

Dirigent & Moderation: MD Stefan Fraas

Änderungen und Ergänzungen entnehmen Sie bitte den aktuellen Veröffentlichungen
Ulrich Wenzel, Orchesterdirektor, Greiz/Reichenbach, 2. Februar 2007

Neues vom ThSV Wünschendorf/Endschütz aus der Sektion Fußball

2. Mannschaft: Am 13.01.07 startete die 2. Mannschaft zum Vorrunden-Turnier zur Hallenkreismeisterschaft in Greiz (Lessingschule). Nach schwachem Beginn steigert man sich im Laufe des Turniers. Am Ende reichte es nur zum unglücklichen 4. Platz und man schied auf Grund des schlechteren Torverhältnisses gegenüber dem Drittplatzierten Hainberger SV aus.

1. Mannschaft: Die 1. Mannschaft startete am 03.02.07 ebenfalls in Greiz zur Zwischenrunde der Hallenkreismeisterschaften. Man verlor nur das Spiel gegen den Punktgleichen Zweitplatzierten Braunichswalde. Am Ende konnte man sich aber als bester Gruppendritter von 3 Zwischenrunden Staffeln doch für die Endrunde in Greiz qualifizieren.

Wir wünschen der 1. Mannschaft viel Erfolg für die am 17.02.07 in der Lessingschule stattfindende Endrunde.

Turniresultate:

1. Spiel: Langenwolschendorfer Kickers 1:1 • Torschütze: Michael Herold

2. Spiel: TSV 1880 Rüdersdorf 4:1 • Torschützen: Michael Herold, Michael Pilniok, Michael Schreiter, Martin Schreiter

3. Spiel: TSG 1861 Hohenleuben 7:2 • Torschützen: 3mal Michael Pilniok, 2mal Martin Schreiter, 1mal Michael Herold, 1mal Stefan Glöckner

4. Spiel: SG Braunichswalde 0:3

5. Spiel: Hainberger SV 4:2 • Torschützen: 2mal Martin Schreiter, 1mal Michael Pilniok, 1mal Michael Herold

»Aus der Geschichte der Familie Vetterlein
in Zwirtzsch« von Dr. Frank Reinhold

Die Familie Vetterlein



Martin Luther, nach dessen- sicher richtiger - Meinung eine Reformation des Christentums ohne die Hilfe der Herrschenden nicht möglich war, hatte sich mit seiner Schrift »Wider die räuberischen und mörderischen Rotten der Bauern« eindeutig auf die Seite der Obrigkeit gestellt. Die große Politik spielte im Alltag sicher zunächst keine wesentliche Rolle. Im Geburtsjahr des Kopernikus »regnate es«, wie der Chronist Wilhelm Böttcher im 19. Jahrhundert aus alten Aufzeichnungen notiert hat, »von Pfingsten an bis 8 Tage nach Egidii gar nicht und war ein so heißer Sommer, dass die große Sommerhitze den Harz, Böhmer- und Thüringer Wald entzündet haben soll... Der Böhmerwald hat 14 Wochen nacheinander gebrannt. Trotz der großen Hitze geriet alles wohl, Wein und Korn«. 1477 »entstand eine plötzliche Teuerung, die die Menschen...überraschte, dass viele aus Verzweiflung sich das Leben nahmen«. 1479 war »ein sehr gelinder Winter und ein sehr trockener Sommer. Es regnete von Pfingsten bis Weihnachten fast gar nicht.« 1485 teilten der wettinische Kurfürst Ernst und sein Bruder Albrecht ihre Länder. Die »ernestinischen« Fürsten zählten später zu den ersten, die Luthers Reformation unterstützten. Friedrich der Weise, Luthers großer Förderer, unternahm 1493 – gemeinsam mit seinem Bruder Johann – noch zu Zeiten der Allmacht des Papsttums eine Pilgerreise nach Jerusalem. 1497 »hat man die 12 Nächte bis an den heiligen Dreikönigstag« - es sind die Nächte vom Weihnachtsfest bis zum 6. Januar, die mit allerhand Aberglauben verbunden sind - »große Veränderung und wunderliche Verwandlung des Wetters gespürt. Da es sehr bald geschneit, sodann wieder heftig geregnet, dass die Wasser stark angelaufen, auch große Sturmwinde...viele Gebäude niederwarfen. Im Februar hat es sehr gedonnert und geblitzt, große Funken fuhren aus der Luft, wie aus einer Feueresse, auf die Erde.« Die Geistlichen verbreiteten, dies sei der Zorn Gottes für den 1496 gefaßten Beschluß, dass von nun an eine Steuer gegen die Türkengefahr erhoben werden sollte; Adel und Geistliche wehrten sich und erklärten, »sie wollen nicht mit Geld, sondern mit ihrem Leibe dem Erbfeind der Christen beispringen, denn sie hätten aus langer Erfahrung soviel gelernt, dass die

Aus dem Werk »Beiträge zur Geschichte von
Wünschendorf/Elster und seiner Umgebung«
bearbeitet von O. Fischer

Das Kloster Mildenfurth



22. Fortsetzung

Im Jahre 1526 erschienen die Visitatoren zu Cronschwitz und fanden unter den Klosterleuten große Uneinigkeiten wegen der Reformation; während ein Teil der Nonnen nach einem frommen Mann verlangte, der das Evangelium lauter vorträge, bat die papistische Partei, die Horas wie früher singen und bei dem alten Glauben bleiben zu dürfen. Die Visitatoren verordneten einen evangelischen Beichtvater, der den Nonnen den Kelch reichte, aber den Wein durch eine silberne Röhre nehmen ließ, damit die Lippen den Kelch nicht berührten, und im Jahre 1535 schied eine Anzahl Nonnen freiwillig, ohne daß ihnen besondere Hindernisse bereitet worden wären, aus dem Kloster aus, ja - man gab einer jeden sogar noch 25 Gulden; die zurückgebliebenen Nonnen erhielten die hinteren Klostergebäude, den Obstgarten und die Kirche.

Auf Befehl des Kurfürsten Joh. Friedrich des Großmütigen wurde im Jahre 1544 das Kloster Cronschwitz aufgehoben, in dem selben Jahre fand eine Aufnahme aller zum Kloster gehörenden Gebäude statt, da werden genannt: Wohnhaus oder Probstei, Refektorium, Küche, Backhaus, Pferdestall, Schweine- und Kuhstall, Viehhaus, alle sbaufällig, die hinteren Klostergebäude mit Garten und die Kirche. Den gesamten Klosterbesitz kaufte am 5. Januar 1544 der Hauptmann Matthes von Wallenroth für 2200 Gulden und ein zu haltendes Ritterpferd. Die letzten verbürgten Nachrichten über das einstige Kloster Cronachwitz stammen, soweit bekannt, aus dem Jahr 1574, da heißt es:

"Desgleichen wird auch zu Cronschwitz in vierzehn Tagen einmal gepredigt am Sonntag frühe: bis auf der letzten Kloster-Personen tödlichen Abgang. Nachdem auch noch die wüsten Kirchen sein, als zu Cronschwitz, Untitz und (Groß)-Falke, darin in vierzehn Tagen einmal Predigt und Kinderlehre gehalten wird, so sind noch in einer jeden ein klein Glöcklein."

In diesen Urkunden wird die Klosterkirche schon als wüste Kirche bezeichnet. Da der Bauernkrieg dem Klosterwahrscheinlich keinen Schaden gebracht hat - die



Modellbahnausstellung

in 07580 Seelingstädt im »Haus der Modellbahn«

Am 17. und 18. März 2007 erwartet der Modellbahnclub Seelingstädt wieder alle Modellbahninteressierten in seinem Vereinshaus in der Lindenstraße. Geöffnet ist am Samstag von 13 bis 18 Uhr und Sonntag von 10 bis 18 Uhr.

Auf der großen H0-Clubanlage wird ein abwechslungsreicher Fahrbetrieb mit vielen verschiedenen Zügen zu sehen sein. Besonders interessant für die Zuschauer ist auf der H0-Nebenbahnanlage die sogenannte »Rollende Landstraße«, wo LKW auf Eisenbahnwaggons gefahren werden. Die im Umbau befindliche Gartenbahnanlage (LGB - Spur IIm) nimmt immer mehr Gestalt an, so dass auch hier neue Details zu entdecken sind. Weiterhin sind Heimanlagen in verschiedenen Spurweiten ausgestellt. Als Ausstellungsgast zeigt der MEC Crimmitschau seine H0e-Modulanlage. Der Modellbahnclub hofft auch diesmal wieder zahlreiche Besucher im »Haus der Modellbahn« begrüßen zu dürfen, das mit seiner neu gestalteten Fassade einen Blickfang in der Lindenstraße darstellt.

Jürgen Krauthahn · Tel. 036608/92693 · eMail: info@mbc-seelingstaedt-ev.de
www.mbc-seelingstaedt-ev.de

KVHS Greiz · Ausgewählte Kurse

Reiki-das Fließen der Lebensenergien spüren

10.03.07 und 17.03.07 · 09:00 - 16.00 Uhr · Frau Heuschkel

Sofortmaßnahmen am Unfallort und Erste Hilfe

10.03.07 und 11.03.07 · 09:00 - 16.00 Uhr · Herrn Seifert

Ein Leben mit Tinnitus

06.03.07 · 19.00 - 20.30 Uhr mit Frau Sehnert

Gemeinschaftliche Wohnprojekte 50+

15.03.07 · 18:30 - 20:00 Uhr · Herr Schmidt

Das hyperaktive Kind

22.03.07 · 19:00 - 21:15 · 6x3 UE · Frau D. Schmidt

Vom "Knipsbild" zum perfekten Foto

05.03.07 · 18:00 - 19:30 · 10x2 UE · Dr. Coburger

Afrikanisches Trommeln/Rhythmus aus Guinea

10.03.07 · 14:00 - 18:00 Uhr · Frau Zelenka

11.03.07 · 10:00 - 16:00 Uhr · Frau Zelenka

Die Kunst der Kommunikation

13.03.07 und 14.03.07 · 18.00 - 21:00 Uhr · Herr Junghans

Malerei und Grafik

15.03.-18.03.07 · vormittags und nachmittags · Frau Beran

Norwegisch/Anfänger

06.03.07 · 17:30 - 19:00 Uhr · 10x3 UE · Frau Gelbrich

Latein/Anfänger

07.03.07 · 17:30 - 19:00 Uhr · 15x2 UE · Frau Reinelt

Spanisch für die Reise/Kompakt

17.03.07 · 09:00 - 13:00 Uhr · 8x4 UE · Frau Knoche

Englisch/Fortgeschrittene · Fit in Grammar and Speaking

28.03.07 · 16:30 - 18:00 Uhr · 10x2 UE · Frau Guhl

Vorherige Anmeldung bitte über die KVHS Greiz, Tel: 03661/62800
oder www.kvhs-greiz.de

Aus dem Werk „Beiträge zur Geschichte von
Wünschendorf/Elster und seiner Umgebung“
bearbeitet von O. Fischer

Das Kloster Mildenfurth

Beichtmönche waren zwar einmal aus übertriebener Furcht geflohen, kehrten aber sehr bald zurück- so scheint es, daß der neue Besitzer sich wenig um die schon 1544 baufälligen Gebäude gekümmert hat, wohl aber kann jener Ausdruck auch gleichbedeutend sein mit "verlassener Kirche".

Was an Gebäuden noch vorhanden war, wurde wahrscheinlich 1633 durch Holks Scharen, die im August Weida niederbrannten, vernichtet, und 1646 soll der große Altarstein aus "der ruinierten Klosterkirche" hervorgezogen und nach Weida in die Marienkirche gebracht worden sein.

Der Pfarrer Joh. Blaschmidt, ein geborener Weidaer, der von 1637 an Kantor, später Rektor daselbst war, der am Osterdienstag 1647 seine Probepredigt in der Veitskirche hielt, der also mitten im Kriegselend der Heimat aufgewachsen war, und dem wir so manche Nachricht über jene Zeit verdanken, hat gewiß auch über das Schicksal des Klosters während des dreißigjährigen Krieges aufgeschrieben, alleine gerade diese Nachrichten sind nicht mehr vorhanden.

Zu Beginn des schmalkaldischen Krieges scheinen die Klöster Mildenfurth und Cronschwitz in Gefahr gewesen zu sein, denn als Herzog Moritz von Sachsen sich in Weida aufhielt, erließ er am 11. november 1546 für beide Klöster eine "Sauve Garde".

Aus der Klosterruine, die im Laufe der Jahrhunderte von unberufenen Händen oft durchwühlt worden sein mag, sind alle Dinge, die irgendwie zu gebrauchen waren fortgeschafft worden, so Stufen, Platten, Echsteine, Bausteine, Haspen...., Die durch Archivrat Dr. Schmitz -Schleiz 1905 veranlaßte Ausgrabung legte die Grundmauern der Klosterkirche frei. Kleinere Funde werden zur Zeit in der Veitskirche aufbewahrt, die Grabsteinplatten liegen noch in der Ruine. Auch wurde ein Steinsarg in der Form einer liegenden geraden Säule von ungefähr 2,15 m Länge, 0,85 m Breite und 0,60 m Dicke gefunden. Sarg und Deckel waren durch vier starkr Bolzen sehr fest verbunden. Bei der Öffnung fand sich in der 1,80 m langen und 0,46 m breiten Höhlung eine verrostete Schnalle.

»Aus der Geschichte der Familie Vetterlein
in Zwirtzschen« von Dr. Frank Reinhold

Die Familie Vetterlein



Päpste in den Vorjahren das Kreuz wider die Türken schon oftmals predigen lassen und manche großen Geldsummen aus Deutschland und anderen Ländern zusammengebracht und hernach an ihre ...Weltlust gewendet<, das heißt, zum eigenen Nutzen und nicht zum Kampf gegen die Türkengefahr verwendet (Böttcher zitiert hier den Historiker Wirth).

Jobst Vetterlein wird gewiß mit seinen Dorfgenossen nicht selten über die Zeitergebnisse gesprochen und sich gefragt haben, wohindas alles führen würde. Auch ohne zeitung und andere >Massenkommunikationsmittel< der Gegenwart drang sicher, wenn auch nur allmählich, die Kunde von Ereignissen und Veränderungen sogar in das abgeschiedene Zwirtzschen. Die ein Vierteljahrhundert später ausbrechende Reformation hat gewiß niemand der einfachen Dorfbewohner, die keine Schule besuchten und in ihrer Mehrheit weder lesen noch schreiben konnten, vorausgesehen. Erst die Bibelübersetzung Luthers und der nunmehr deutsch geführte Gottesdienst sollte es der Masse der Gläubigen ermöglichen, den Inhalt der Bibel und den Sinn der bis dahin lateinisch gesprochenen Gebete zu erfassen. Dies aber war erst der nachfolgenden Generation in vollem Maß gegeben. Das nächste Kapitel soll dem vermutlichen Sohn unseres Jobst, Wolf Vetterlein, gewidmet sein.

In der nächsten Ausgabe:

3.1.2. WOLF VETTERLEIN (1553/1554)

2007 erstmals Erfurter Frühling mit der Partnerregion Vogtland



Seit Jahren gibt es zu Pfingsten auf dem Gelände der EGA (ehemals IGA) in Erfurt die Veranstaltung „Thüringer Frühling“. Daran haben alle Thüringer Regionen in den vergangenen Jahren gemeinsam teilgenommen und wurden durch Kultur- und Sportgruppen, Händler und Handwerker vertreten. An den beiden Veranstaltungstagen werden jährlich etwa 15-20 Tausend Besucher erwartet. Ab 2007 gilt ein neues Veranstaltungskonzept, das im Mittelpunkt der bunten Präsentation des Freistaates einer Region in Thüringen die Gelegenheit gibt, sich als Partnerregion von MDR und Zeitungsgruppe Thüringen zu präsentieren. Aufgrund der erfolgreichen gemeinsamen Darstellung von Sächsischem und Thüringer Vogtland auf der Reisemesse in Leipzig wurde uns vorgeschlagen, als erste Partnerregion aufzutreten. Dazu werden uns eine der großen Blumenhallen (660 m²) sowie 30 Verkaufshütten aus Holz (2 x 3 m) zur Verfügung gestellt. Teilnehmen können Handwerker, Anbieter touristischer Leistungen (Bäder, Museen u.a.) und natürlich auch Händler mit attraktiven und gebietstypischen Angeboten oder Hersteller regionaler Spezialitäten. Nicht einbezogen werden dürfen Brauereien oder große Caterer wegen der bestehenden Verträge auf der EGA.

Die Darreichung von Kostproben ist jedoch erlaubt. Für die Anmietung der Halle, den Aufbau der Verkaufshütten, Messebau und alle weiteren Leistungen müssen die beiden Tourismusverbände im Thüringer und Sächsischen Vogtland einen erheblichen Betrag an die EGA Erfurt zahlen. Dafür werden die Präsentationsflächen komplett vom Messebau der EGA vorbereitet und die erforderlichen Anschlüsse für Strom und Wasser zur Verfügung gestellt.

Wegen der entstehenden Kosten wurde von den beiden Tourismusverbänden Folgendes beschlossen: 1. Gewinnung von Händlern, die sich einen der angebotenen Stände zu einem Anschließerpreis von 100 - 150 Euro (inklusive Wasser und Strom) anmieten und dort Ihre Waren verkaufen können. 2. Gewinnung von Handwerkern, die Ihre Handwerkskunst demonstrieren und nicht vordergründig verkaufen wollen und können – diese zahlen nur ihren Fahr- und eventuell Übernachtungsaufwand selbst, die genutzte Fläche wird kostenfrei zur Verfügung gestellt. 3. Darstellung der touristischen Angebote des gesamten Vogtlandes (z.B. auch mit Beteiligung von Heimatvereinen). Vereine können sich kostenfrei präsentieren, kommerzielle Anbieter zahlen eine Anschließergebühr. 4. Bewerbung und Verkauf von Tickets der BUGA in Gera und Ronneburg 5. Gewinnung von attraktiven Angeboten für Kinderbeschäftigung und -aktionen.

Je mehr Mitstreiter gefunden werden können, desto günstiger werden sich die umzulegenden Kosten darstellen. Der MDR wird ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm mit bekannten Künstlern zusammenstellen, in dem auch Kultur- oder Sportgruppen aus dem Vogtland einen Platz finden und unsere Region präsentieren sollen. Dazu benötigen wir Teilnahme-Meldungen interessierter Tanz-, Akrobatik- und Musikgruppen sowie ähnliche Angebote.

Interessenten müssen sich schriftlich bewerben (Programminhalt, Dauer, Zahl der Mitwirkenden, technische Voraussetzungen). Wir werden versuchen, Transportmittel für Gruppen zu chartern, die nicht selbst die Anreise sichern können. Also soll erst einmal jeder melden, der gern mit dabei wäre! Ende März gibt es eine gemeinsame Beratung dazu. Wir wollen uns als eine tolle und ideenreiche Reise-region präsentieren und bitten deshalb um die Mithilfe aller! Auch die Gewährung logistischer oder finanzieller Unterstützung ist willkommen!

Detailfragen werden geklärt, wenn die Zahl der Teilnehmer feststeht. MELDUNG bis 28.02.2007 an Thüringer Vogtland Tourismus e.V., Frau Casper, Schuhgasse 7, 07937 Zeulenroda-Triebes, Fax: 036628-89276, E-Mail: casper@thueringen-vogtland.de

Trünziger Initiative

„Hilfe für leukämiekranken Toni“

(14 Jahre)

Spenden Sie für weitere Therapiemöglichkeiten und damit etwas Hoffnung im Kampf gegen den Krebs!

Spendenkonto

Begünstigter: EV-LUTH.KIRCHE TRÜNZIG

Kto: 2270000024 BLZ. 87055000 Verwendungszweck: "Hilfe für Toni"

**KEINER KANN ALLES ABER JEDER KANN ETWAS
UND GEMEINSAM KÖNNEN WIR SEHR VIELES!**

Für Ihre Unterstützung bedanken sich Familie Sieckmann & Pfarrer Ansem Meyer

INFO unter: <http://truenzigerinitiative.ja-nee.de>

**Hier berichten wir von unserem Freund Toni (14 Jahre alt),
welcher an Leukämie erkrankt ist.**

Alles sah nur nach einem geschwellenen Lymphknoten am Hals aus. Doch dann kam nach genaueren Untersuchungen im März letzten Jahres die Diagnose "Leukämie". Er leidet unter zwei Arten: AML & ALL Toni musste sofort ins Chemnitzer Krankenhaus zur Chemotherapie. Es ging ihm den Umständen entsprechend gut. Bald fielen seine Haare, Wimpern und Augenbrauen aus. Die Tage an denen es ihm schlecht ging und er kaum noch Kraft hatte zu kämpfen überwogen. Nur selten konnte er die Klinik zwischen den Therapien verlassen und mit seinen Freunden Fußball zu spielen oder den Jugendclub zu besuchen. Nach der letzten "Chemo" schien der Kampf gegen den Krebs gewonnen und Toni sollte zur abschließenden Kur fahren. Doch ehe es dazu kam, erlitt er zu unser aller Erschütterung einen Rückfall. Nach vier Wochen Klinikaufenthalt in Chemnitz und erneuter starker Chemotherapie, wurde Toni in die Uniklinik Jena verlegt. Dort wurde er auf die Knochenmarktransplantation seines Bruders vorbereitet, welche am 22.01.2007 durchgeführt wurde. Da die Krebszellen auch durch die stärkste Chemotherapie bisher nicht vollständig abgetötet werden konnten, ist ein Erfolg der Transplantation auch dann nicht garantiert, wenn Toni's Körper das Knochenmark annimmt. Dann bleibt lediglich eine Stammzellentransplantation, wobei leider auch kein Arzt sagen kann, ob diese die Krankheit stoppt. Sollte die o. g. Transplantation nicht erfolgreich sein, benötigt Toni weitere Behandlungen und Therapien, wobei die Suche nach einem zweiten geeigneten Knochenmarkspender im Vordergrund steht. Diese ist mit einem finanziell hohem Aufwand verbunden – ein Test kostet dabei ca. 50,00 Euro pro Person. Leider fehlen Toni's Eltern die finanziellen Mittel um o. g. weitere Behandlungen zu ermöglichen, da seine Mutter ihre Arbeit aufgegeben hat um so oft wie möglich bei ihm zu sein. Außerdem wünscht sich Toni, nach hoffentlich erfolgreicher Therapie, eine Schiffsreise ans Nordkapp. Deshalb haben wir eine Spendenaktion ins Leben gerufen. Dabei bitten wir um Ihre Unterstützung.

Die nächste Ausgabe des **ELSTERTALER**
mit den Amtsblättern »Wünschendorfer Amtsblatt« u. »Bergaer Zeitung«

erscheint am 21.03.2007 Redaktionsschluß 12.03.2007

IMPRESSUM

Redaktion und Satz Verlag »Das Elstertal«, Aumatalweg 5, 07570 Weida
Telefon 036603 - 600 14, elstertaler@web.de

Verantw. für den redaktionellen Teil Heinz - H. Reimer

Druck Druckerei Raffke **Vertrieb Raum Berga** Telefon 0366 28 - 49 730

Vertrieb Raum Wünschendorf Telefon 03447 - 52 57 93

Nachdruck und Datenübernahme nur mit Genehmigung des Verlages.



Ihre Anzeigenberaterin
Frau Marion Claus
Mobil 0173 / 567 87 43
Tel. 036427 / 208 66

Anzeigenannahme
für den **ELSTERTALER**

in der
Stadtverwaltung Berga
Am Markt 2
bei Frau Rehnig
Tel. 036623 / 607-22